



Programm

Programm

**des
Arbeiterbunds
für den
Wiederaufbau
der KPD**

Verabschiedet
von der außerordentlichen Delegiertenkonferenz
des Arbeiterbunds für den Wiederaufbau der KPD
im Februar 1974
3. Auflage Herbst 1982

Herausgegeben
vom Zentralkomitee
des Arbeiterbunds für den Wiederaufbau der KPD
Tulbeckstraße 4, 8000 München 2
(Verantwortlich: Helge Sommerrock)

Druck und Verlag:
Verlag Das Freie Buch GmbH
Buch- und Zeitungsverlag
Tulbeckstraße 4, 8000 München 2

Der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD ist eine politische Organisation der Arbeiterklasse und trägt dazu bei, daß die Arbeiterklasse wieder ihre politische Partei erhält.

Der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD ist ein Teil der Arbeiterklasse. Er ist eine Organisation des fortgeschrittensten, klassenbewußtesten und deshalb revolutionärsten Teils der Arbeiterklasse. Er ist eine Vorhutorganisation, die die Arbeiterklasse und die breiten Volksmassen zum Kampf gegen die Klassenfeinde führt.

Der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD macht den Marxismus, den Leninismus, die Mao Tsetung-Ideen zu der theoretischen Grundlage, von der er sein Denken und Han-

deln leiten läßt. Der Marxismus-Leninismus, die von den großen Lehrern und Führern der Arbeiterklasse Marx, Engels, Lenin, Stalin und Mao Tsetung begründete und weiterentwickelte Wissenschaft ist die tiefe, klare, nie versiegende Quelle, aus der er seine Kraft schöpft, die Erfahrungen der Arbeiterklasse zu vereinigen, den ganzen geschichtlichen Weg der Arbeiterklasse zu überschauen und an allen Wendepunkten dieses Weges nicht die Interessen einzelner Gruppen, einzelner Berufe, sondern die Interessen der Arbeiterklasse in ihrer Gesamtheit zu verteidigen und damit die Arbeiterklasse und die breiten Volksmassen in siegreiche Kämpfe zu führen.

I. Für den Sozialismus, den Weg zur klassenlosen Gesellschaft

Der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD vertritt das grundlegende Programm der Kommunisten in aller Welt: die Kapitalistenklasse und alle anderen Ausbeuterklassen restlos zu stürzen, die Diktatur der Kapitalistenklasse durch die Diktatur der Arbeiterklasse zu ersetzen und den Kapitalismus durch den Sozialismus zu besiegen. Das Endziel des Arbeiterbunds für den Wiederaufbau der KPD ist die Verwirklichung des Kommunismus, der klassenlosen Gesellschaft, der endgültigen Beseitigung von Ausbeutung und Unterdrückung auf der ganzen Welt.

Mit diesem grundlegenden Programm vertritt der Arbeiterbund für den Wiederaufbau der KPD die Lebensinteressen unseres Volkes, das alle Schrecken des Imperialismus erfahren mußte. Mit diesem Programm weist er der Arbeiterklasse und dem ganzen Volk den Weg, der durch die ganze Entwicklung des Ka-

pitalismus und des nach 1945 in Westdeutschland und Westberlin wieder hochgekommenen Imperialismus längst unausweichlich geworden ist.

Der Imperialismus verschärft alle Widersprüche des Kapitalismus, treibt sie bis zur äußersten Grenze, jenseits deren die Revolution beginnt. Seit der Kapitalismus in Deutschland mit dem Imperialismus in sein höchstes und letztes Stadium eintrat, konnte er die revolutionäre Lösung der Widersprüche nur durch zwei Katastrophen größten Ausmaßes verhindern, die Land und Volk soweit zurückwarfen, daß er nochmal zu einem vorübergehenden Aufschwung ausholen konnte. Der Preis für die scheinbar noch erträgliche Lage des werktätigen Volkes in den letzten Jahren wurde zum einen vorher mit dem Blut und den Trümmern des 2. imperialistischen Weltkrieges bezahlt und besteht zum anderen darin, daß die gegenwärtige erneute Zuspitzung der Widersprüche eine noch größere Katastrophe heraufbeschwört.

Auf der einen Seite schaffen die Arbeiter an den von ihnen geschaffenen und technisch im-

mer vollkommeneren Produktionsmitteln Reichtümer, wie sie die Welt noch nicht gekannt hat, werden aber von ihren kapitalistischen Herren angetrieben, als ob sie die Faulenzer wären; werden, wenn sie das Nötigste zum Erhalt ihrer Arbeitskraft fordern, wie Bettler behandelt; müssen damit rechnen, aus dem Arbeitsleben in das unablässig vom Kapitalismus hervorgebrachte Arbeitslosenheer gestoßen zu werden, als ob sie Nichtsnutze der Gesellschaft wären; mußten Millionen von ihnen in Kriegen zur Eroberung anderer Länder ihr Leben lassen, als ob sie ihr Brot bei anderen Völkern stehlen müßten. Immer mehr werden es, ruinierte Bauern, kleine Kaufleute, Handwerker und andere Angehörige des Mittelstandes, die mit den Arbeitern die Unsicherheit der Existenz und Arbeitslosigkeit, das Joch der Ausbeutung und Erniedrigungen jeder Art teilen müssen. Auf der anderen Seite betreibt eine Handvoll Bank- und Industriekapitalisten die Verschleuderung gesellschaftlichen Reichtums, müssen Waren verderben, weil kein Arbeiter die Preise bezahlen kann, drohen die erzeugten Produkte die Lager zu

sprengen, wird regelmäßig in den Krisen nicht nur ein großer Teil der erzeugten Produkte, sondern auch der bereits geschaffenen Produktivkräfte vernichtet. In der Not immer breiterer Volksmassen und der Verschleuderung des geschaffenen Reichtums spitzt sich der Widerspruch zwischen Lohnarbeit und Kapital zu. Der Arbeiter findet nur solange Arbeit, wie seine Arbeit das Kapital vermehrt, und erhält nur soviel, daß er und seine Nachkommen sich ständig aufs neue dem Kapital verdingen müssen. Mit dem wachsenden gesellschaftlichen Reichtum vertieft sich der Abgrund zwischen der Klasse der Eigentümer an Produktionsmitteln, der Bourgeoisie, und der Klasse der Proletarier, die nur ihre Arbeitskraft zu verkaufen haben, und eher wird ein Teil des gesellschaftlichen Reichtums wieder vernichtet, statt daß der Arbeiter mehr als den unentbehrlichsten Lohn bekäme. Die bürgerlichen, auf die Lohnarbeit gegründeten Verhältnisse sind längst zu eng geworden, um den unter ihnen produzierten Reichtum zu fassen. So trennt die kapitalistische Lohnarbeit nicht nur den Arbeiter, sondern das ganze Volk vom wachsenden Reich-

tum; wird der Fluch, der im Kapitalismus über der fruchtbaren Arbeit der Arbeiter liegt, der ganzen Gesellschaft zum Verderben.

Die Herrschaft der Monopole des Finanzkapitals in unserem Land bewirkt, daß sich die Ausbeutung der werktätigen Klassen verschärft. Die immer weiter um sich greifende Verschlechterung der materiellen Lage und die verschärfte politische Unterdrückung der Arbeiterklasse rufen wachsende Empörung hervor. Aber auch die Hauptmasse der Bauernschaft wird schonungslos von den Monopolen, Großgrundbesitzern, Großbauern und Wucherern ausgebeutet und geht dem Ruin entgegen. Der Imperialismus mit der Herrschaft der Monopole ist gekennzeichnet durch seine maßlose Ausbeutung wie durch die Wendung von der Demokratie zur politischen Reaktion in der Innen- und Außenpolitik der bürgerlichen Staaten. Die unersättliche Habgier der Imperialisten läßt sie nicht ruhen, auch andere Völker der Welt imperialistisch zu unterdrücken und auszubeuten. In ihrer Gier nach Maximalprofiten prallen die Monopole der verschiedenen Länder unaufhaltsam auf-

einander, wobei sich jedes Monopol durch Er-
oberung von neuen Absatzmärkten, Rohstoff-
quellen und Kapitalanlagesphären die Vor-
herrschaft zu sichern trachtet. Der erbitterte
Kampf zwischen den imperialistischen Län-
dern birgt unvermeidlich die tödliche Gefahr in
sich, neue und noch schrecklichere imperiali-
stische Kriege zu entfachen.

Mit der Verschärfung der Widersprüche des
Imperialismus bemächtigen sich die herr-
schenden Monopole in immer stärkerem Ma-
ße der unmittelbaren Leitung des Staatsappa-
rates. Der monopolistische Kapitalismus wird
zum staatsmonopolistischen Kapitalismus.
Die Monopole ordnen sich den Staatsapparat
unter, benutzen ihn zur Einmischung in die
Wirtschaft, zur Ausplünderung der Werktäti-
gen mit Hilfe der Steuern, zur raschen Umver-
teilung des gesellschaftlichen Reichtums im
Interesse der Monopole und zur Militarisierung
der Wirtschaft. Unter den Verhältnissen des
Imperialismus werden die Regierungen nicht
vom Volk, sondern von den Magnaten des Fi-
nanzkapitals eingesetzt. Umsomehr sieht sich
die Kapitalistenklasse genötigt, auf jede nur

erdenkliche Weise den Klassencharakter ih-
res Staates zu verschleiern. Die Kapitalisten-
klasse sucht ihren Staat als einen über den
Klassen stehenden Staat, einen Volksstaat,
einen Staat der „reinen Demokratie“ hinzu-
stellen. In Wirklichkeit aber war und ist die bür-
gerliche Freiheit die Freiheit der Kapitalisten,
fremde Arbeit auszubeuten, bedeutet die bür-
gerliche Gleichheit die tatsächliche Ungleich-
heit zwischen Ausbeutern und Ausgebeute-
ten, zwischen Satten und Hungrigen, zwi-
schen Eigentümern der Produktionsmittel und
der Arbeiterschaft, die nur ihre Arbeitskraft be-
sitzt, den werktätigen Bauern, den breiten
Volksmassen. Der bürgerliche Staat unter-
drückte und unterdrückt die Volksmassen mit
Hilfe von Verwaltungsapparat, Armee, Polizei,
Gerichten, Gefängnissen und anderen
Zwangsmitteln bis hin zu Ghettos und Konzen-
trationslagern. Die notwendige Ergänzung
dieser Zwangsmittel sind die Mittel der ideolo-
gischen Einwirkung. Um die eigene Macht zu
behaupten, trachten die reaktionären, mono-
polistischen Cliquen danach, die durch den
beharrlichen Kampf vieler Generationen er-